

19./XI. 1914.

## Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 19. November. (Orig.-Ber.) Das Geschäft stocht auf allen Verkehrsgebieten infolge Warenmangels. Nur das Inkrafttreten der Höchstpreise mit Verkaufszwang könnte eine Besserung mit sich bringen, vorausgesetzt, daß auch die Verladungsschwierigkeiten behoben werden. Die Tendenz bleibt fest, Preise nominell unverändert.

### Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 19. November. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4000 Stück Kälber, 3750 Stück Weidener Schweine, 2277 Stück lebende und 377 Stück Weidener Schafe sowie 128 Stück Lämmer. Bei etwas schwächeren Zufuhren als in der Vorwoche verkehrte der Kälbermarkt in fester Haltung und sind Primarkälber um 4 S., die übrigen Sorten um 6 bis 8 S. pro Kilogramm gestiegen. Geschlachtete Fleischschweine notierten unverändert, Fettschweine um 10 S. pro Kilogramm höher als in der Vorwoche. Lebende Schafe sind bei regem Verkehr um 2 bis 3 S. pro Kilogramm gestiegen.

Es notierten: Weidener Kälber von K. 1.32 bis K. 1.50, Prima von K. 1.52 bis K. 1.64, Hochprima von K. 1.66 bis K. 1.76, Weidener Schweine von K. 1.48 bis K. 1.92, untergewichtige von K. 1.60 bis K. 1.64, lebende Schafe von 60 S. bis 72 S., ausnahmsweise — S. bis — S., Weidener Schafe von K. 1.08 bis K. 1.32 pro Kilogramm und Lämmer von K. 28.— bis K. 40.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.